

che Haftungsverhältnisse des zu zertifizierenden Unternehmens gegenüber Dritten bestehen, da diese potenzielle Risiken und Verpflichtungen aufzeigen. Waren Gesellschafter und/oder Geschäftsführer des bewerteten Unternehmens respektive der Konzernmutter in den vergangenen zwei Jahren in Insolvenzen verwickelt, die zu Gläubigerschäden geführt haben, wird dieser Umstand in der qualitativen Analyse ebenfalls berücksichtigt.

Es wird untersucht, ob mehr als 10 Prozent des Neugeschäfts in einem Bilanzjahr mit nur einem Kunden erwirtschaftet werden. Der Verlust respektive der bonitätsbedingte Ausfall eines oder mehrere Großkunden kann ein substantielles Risiko darstellen und zu wesentlichen Verlusten führen.

Ebenso relevant ist die Anzahl und das Volumen der Refinanzierungslinien bei Banken in Wechselseitigkeit mit dem

»Ein kritischer Aspekt bei der Beurteilung der Bonität ist die Kundenkonzentration.«

geplanten respektive kontrahierten Neugeschäftsvolumen eines Wirtschaftsjahres. Diese Informationen helfen, die finanzielle Flexibilität und die Abhängigkeit von externen Finanzierungsquellen der Leasing-Gesellschaft zu bewerten.

Ein weiterer wichtiger Faktor ist der Anteil des Vertragsbestandes im Eigenrisiko der Leasing-Gesellschaft. Es wird untersucht, auf wie viel Prozent des Vertragsbestandes Risikotransfers wie Forfaitierungen oder ABS-Transaktionen vorgenommen wurden und inwieweit das bilanzielle Eigenkapital angemessen ist.

Größere aktuelle oder absehbare Gerichtsstreitigkeiten können existenzbedrohend für ein Unternehmen sein und fließen gegebenenfalls in die Bewertung mit ein. Zudem wird untersucht, ob existenzgefährdende Risiken wie Feuerschäden, Cyberattacken oder Betriebsunterbrechungen angemessen versichert sind.

Ein internes Kontrollsystem und die strikte Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips in allen relevanten Geschäftsprozessen sind ebenfalls von großer Bedeutung. Diese Maßnahmen helfen, Fehler und Betrug zu vermeiden und die Genauigkeit der finanziellen Berichterstattung zu gewährleisten. Ebenso wichtig ist die Existenz eines Notfallplans (business continuity management), der auch wesentliche Auslagerungspartner erfasst. Ein solcher Plan stellt sicher, dass das Unternehmen auch in Krisenzeiten handlungsfähig bleibt.

Des Weiteren können politische Ereignisse einen stark negativen Einfluss auf das Geschäft haben oder wesentliche Lieferengpässe verursachen. Es ist daher wichtig zu prüfen, ob solche Ereignisse das Geschäft der Leasing-Gesellschaft wesentlich beeinträchtigen können. Schließlich wird analysiert, ob die aktivierten Leasing-Verträge plus der kontrahierte Vorlauf

eine Planerfüllung und ein mindestens ausgeglichenes Ergebnis im aktuellen Wirtschaftsjahr erwarten lassen. Dies zeigt, ob die Gesellschaft auch in der Lage ist, ihre finanziellen Ziele zu erreichen.

Detailanalysen

Zusätzlich zu den oben genannten Punkten untersuchen Analysten der Gruppe Creditreform spezifische Sachverhalte, zum Beispiel, ob die Bonität der Leasing-Gesellschaft über einen längeren Analysezeitraum konstant geblieben ist oder sich sogar verbessert hat. Ebenso fließen die Qualität und Kontinuität der Geschäftsführung in die Analyse ein.

Des Weiteren wird geprüft, ob das Unternehmen in den letzten zwei Jahren im Durchschnitt ein negatives Betriebsergebnis erwirtschaftet hat und ob Jahresabschlüsse einen eingeschränkten Bestätigungsvermerk aufweisen.

Schließlich wird untersucht, ob die dokumentierten Zahlungserfahrungen und das bisherige Verhalten auf ein negatives Geschäftsgebaren schließen lassen. Abschließend wird geprüft, ob sonstige existenzbedrohende Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit erkennbar sind.

Quantitative Analysen

Neben qualitativen Aspekten spielt die quantitative Analyse eine entscheidende Rolle bei der Bonitätsbeurteilung von Leasing-Gesellschaften. Hierzu werden zusätzlich zu den testierten Jahresabschlüssen der letzten drei Wirtschaftsjahre die jeweiligen Substanzwertrechnungen herangezogen und daraus Leasing-spezifische Kennzahlen mit entsprechenden Benchmarks gegenüber der Peergroup abgebildet. So kann den Besonderheiten der Bilanzierung von Leasing-Gesellschaften Rechnung getragen werden.

Eine zentrale Kennzahl ist die Leasing-Equity-Ratio (LER), die das Verhältnis von Eigenkapital zu den gesamten Leasing-Verpflichtungen angibt. Sie zeigt, wie stark das Unternehmen im Vergleich zu seinen Leasing-Verbindlichkeiten mit Eigenkapital finanziert ist und gibt Aufschluss über die Risikoabschirmung der betrachteten Leasing-Gesellschaft.

Ein weiteres zentrales Kriterium ist der Leasing-Return-on-Equity (LROE), der die Rentabilität des Eigenkapitals im Leasing-Geschäft misst und zeigt, wie effizient das Unternehmen das investierte Eigenkapital zur Erzielung von Gewinnen einsetzen kann.

Das Wachstum des Neugeschäftsvolumens, gemessen durch den New Business Volume Growth (NBVG), gibt an, wie sich das Neugeschäft im Vergleich zum Vorjahr entwickelt hat. Diese Kennzahl ist wichtig, um die Marktstellung der Leasing-Gesellschaft zu beurteilen. Der New Business Volume Growth ist außerdem essenziell, um die Expansionsfähigkeit und Marktattraktivität der Leasing-Gesellschaft zu bewerten.